

Hessen Landesstelle	Grünberg Ausschuss	spr... Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 16160308 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Jung Zuname		Inge K. Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Aju - Im Zeichen des Wolfes Titel Reihe ISBN: 978-3-944382-46-3 210 12,95 Seitenzahl Preis (EURO)			ID: 161516160308 Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Verlag: Autumnus Berlin 2015 Ort Jahr			Einsatzmöglichkeiten: <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Buch: Hardcover Adoleszenzroman Medienart/Ausführung Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 27.07.2016	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Familie Geschichte Mord und Totschlag
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Aju, Mart und Robben leben in einem kleinen, vielleicht steinzeitlichen Dorf in den Alpen. Als die einzigen Jäger der Gemeinschaft verschwinden, machen sich die Jungen auf die gefährliche Suche.

Beurteilungstext
 Der 14-jährige Arju ist gerne draußen in den Bergen. Er beobachtet dann heimlich die Jäger seines Dorfes oder macht selbst Jagd auf kleine Beutetiere. Was ihm in den letzten Jahren jede Menge Ärger eingebracht hat, macht ihn nun zur Schlüsselfigur. Als alle fünf Jäger des Dorfes verschwinden und die Gemeinschaft existentiell bedroht ist, führt Arju die kleine Gruppe Halbwüchsiger an, die sich auf die Suche nach den Männern macht. Die lebensgefährliche Reise wird den ganzen Sommer dauern und die Jungen bis zu den Pfahlbauten am Bodensee führen.
 Die historische Epoche, in der die Autorin ihre Geschichte platziert, ist nur schwer zu fassen, weil es nur wenige konkrete Hinweise etwa auf verwendete Werkzeuge gibt. Vor allem die Pfahlbauten am Bodensee sind ein historischer Fakt, und die bestanden bereits in der Steinzeit. Alle Protagonisten stammen aus Dörfern, leben aber hauptsächlich aus der Natur, also von Jagd, Fischfang und wilden Pflanzen. Auch für die Jungen ist der eigene Jagderfolg auf ihrer Tour lebensnotwendig, und es erstaunt schon, dass von den drei Teenagern zwei keinerlei Erfahrung auf diesem Gebiet mitbringen. Das ist wohl ziemlich unrealistisch. Auch was das soziale Gefüge und die gesellschaftlichen Normen im Dorf angeht, bleiben Zweifel, ob die Annahmen der Autorin auf wissenschaftlichem Boden stehen. Grundsätzlich stellt aber der historische Hintergrund hauptsächlich das Ambiente der Handlung. Die Autorin geht nur am Rande auf historische Details ein. Im Mittelpunkt steht eine spannende Geschichte, bei der die Jungen nicht nur von wilden Tieren, sondern auch von drei unheimlichen Fremden bedroht werden. Aus den Kindern werden dabei junge Männer, umsichtig, tapfer und verantwortungsbewusst.
 Für die Leser von heute erleben Arju, Mart und Robben ein spannendes und ungewöhnliches Abenteuer. Die drei sind wochenlang zu Fuß unterwegs. Sie bewegen sich in einer Gegend, in der sie noch nie waren, und doch haben sie keinen Zweifel daran, dass sie zurück nach Hause finden werden, wenn, ja wenn sie die Reise überleben. Die Jungen befinden sich in ständiger Gefahr, durch einen Bären oder einen Mitmenschen getötet zu werden, und auch eigentlich ganz wohlgesonnene Menschen sind nicht zimperlich im Umgang mit ihnen. Sie erfahren aber auch Hilfe, lernen schnell und raufen sich zusammen. Und nicht zuletzt sind da noch der "Große Graue" und sein Wolfsrudel. Sie scheinen den dreien beizustehen.
 Anzumerken bleibt noch, dass das Papier, auf dem das Buch gedruckt ist, so dünn ist, dass der Text der Rückseite so deutlich durchscheint, dass man ihn lesen könnte. Das stört doch erheblich.

Hessen Landesstelle	Kleinsteinbach Ausschuss	magic Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1616035 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Wunder Zuname		Steffen Vorname	
Weiss, David Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Durch Traum und Zeit Titel			ID: 161616035
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
978-3-938531-88-4 ISBN	292 Seitenzahl	12,95 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Autumnus Verlag	Berlin Ort	2016 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Erzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Außenseiterin/Außenseiter _____ Freundschaft _____ Fantastik _____
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 23.08.2016	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Zentraldatei: _____
			Verlag Datum _____

Inhaltsangabe
 Sophie muss wegen der Trennung der Eltern mit ihrer Mutter nach Nürnberg ziehen. Bei ihrem ersten Zusammentreffen mit Herrn Zickel wirkt dieser unnahbar, nervös und scheint Sophie gar nicht wahrzunehmen. Durch einen Zufall lernen sich beide näher kennen, und das Mädchen erschließt die vielen positiven Seiten ihres Nachbarn. Eine enge Freundschaft entsteht, die sich sogar in ihren Träumen fortsetzt.

Beurteilungstext
 Sophie wird von den Eindrücken des ersten Tages in der Stadt völlig überrannt. Die Trennung vom Vater, der sich schon vor einiger Zeit aus dem Familienleben zurückgezogen hat, scheint ihr nicht schwer zu fallen, aber die Tatsache, dass er im ländlichen Familienheim mit einer neuen Frau lebt und Sophie mit ihrer Mutter in ein Nürnberger Hochhaus ziehen muss, belastet sie sehr. Daher ist sie überrascht, am Ankunftstag gleich mehreren Personen im Hausflur zu begegnen - der putzwütigen Frau Holle und dem überkorrekt gekleideten Herrn Zickel, der großlos an ihnen die Treppe hinab vorbeischnauft. Von ihrem neuen Banknachbar Thomas, der im selben Haus wie Sophie wohnt, erfährt sie in der Schule, dass Herr Zickel keine Kinder mag. Ihre Mutter Karla kann diese Bedenken nicht zerstreuen, denn die Zusammentreffen mit ihrem Nachbarn gestalten sich äußerst schwierig. Herr Zickel wirkt überfordert und nervös, wenn er anderen Menschen begegnet, er fängt an zu stottern, wechselt die Farbe - alles Anzeichen, dass dieser Mann bewusst die Einsamkeit sucht und vor Menschen flieht. Dabei arbeitet er als Steuerbeamter und kommt beruflich oft mit Menschen zusammen. Erst als Sophie nach dem Besuch einer Freundin zuhause vor verschlossener Tür sitzt, entsteht ein erster Kontakt zwischen ihr und Herrn Zickel. Wider Erwarten ist dieser freundlich, kann erzählen und interessiert sich für Sophies Welt.
 In dieser Nacht begegnen sich beide erstmals in ihren Träumen und erleben von nun an Abenteuer, die sie in verschiedene Teile der Welt bringen, die sie mit märchenhaften Wesen und Ereignissen konfrontieren, in denen sie dank ihrer Verbundenheit anderen aus deren Not helfen können. Sophie wünscht sich nichts mehr, als dass Herr Zickel ihr neuer Papa werden würde, und auch Herr Zickel zeigt zunehmend Interesse an Karla, Sophies Mutter. Doch diese sieht in ihm nur einen netten Nachbarn und guten Freund, denn der Restaurantbesitzer Ferdinand möchte sie unbedingt heiraten. Sophie ahnt bereits beim ersten Zusammentreffen mit Ferdinand, dass diesem an Karla und Sophie gar nichts liegt, dass hinter seinem Werben um Karla etwas Anderes steckt. Denn ihr gegenüber ist Ferdinand sehr unfreundlich, schimpft mit ihr und unternimmt überhaupt nichts, um Sophies Liebe zu erwecken. Gleichzeitig droht er ihr, dass sie auf keinen Fall ihrer Mutter etwas von diesen Vorkommnissen erzählen dürfe. Herr Zickel zieht sich völlig zurück, als er von Karlas Heiratsplänen erfährt, nicht einmal zu Sophie hält er noch Kontakt. Irgendwie scheint alles ganz anders zu laufen, als Sophie dies geplant hat - und dann stirbt auch noch ihre geliebte Oma, ohne dass Sophie sich von ihr verabschieden konnte. Zum Glück gibt es den Traumvater Kunibald, der Sophie und Herrn Zickel wieder zusammenbringt und ihnen hilft, die falschen Machenschaften von Ferdinand aufzudecken.
 Der Autor nimmt abwechselnd Sophie und Herrn Zickel in seinen Fokus, nur in den Träumen vereint er beide, da sie ja gemeinsame Abenteuer erleben. Auffallend ist der recht schlicht gehaltene Sprachduktus, der dafür verantwortlich ist, dass die Handlung wiederholt recht schleppend wirkt. Die Botschaft, dass Kinder einsame Menschen durch ihre Unbeschwertheit aus der Isolation holen können, wird bereits nach wenigen Kapiteln deutlich. Die Traumelemente bringen märchenhafte Züge ein, die Ereignisses ragen aufgrund von Bemerkungen der beiden Protagonisten auch in die Realität hinein. Erstaunlicherweise nimmt Karla die vertrauten Gespräche zwischen Tochter und Nachbar kommentarlos hin. sie äußert niemals Bedenken gegenüber dem Zusammensein zwischen dem alleinstehenden Mann und ihrer kleinen

Jugendliteratur und Medien Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

...enthalten, die ebenbürtige Begegnung gegenüber dem Lesenden einleiten und einleiten lassen. Die Tochter.

Das Buch eignet sich aufgrund seines Umfangs und des Layouts nur zum Vorlesen, nicht als Leseabenteuer für Erstleser, die sich altersmäßig mit Sophie identifizieren könnten. Dennoch ist es nicht einfach, den Adressatenkreis zu bestimmen, für jüngere Kinder bedarf es vieler Erklärungen und Interpretationen beim Vorlesen, ältere Kinder fehlt die Identifikation mit der Protagonistin. Daher finde ich das Buch für eine Bücherei empfehlenswert und halte eine Vermittlung durch ältere Personen für notwendig.

Sachsen Landesstelle	Leipzig Ausschuss	Kra Kürzel	Nr. 221609030
Verf./Bearb./Hrsg.: Terplan Zuname		Marianne Vorname	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	
Entdecke das Theater Titel Reihe 978-3-944382-67-8 ISBN			ID: 2215221609030 Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
62 Seitenzahl		10,15 Preis (EURO)	
Autumnus Verlag		Berlin Ort	
2015 Jahr		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Broschur Medienart/Ausführung		Sachbuch Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 25.09.2016	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Aufklärung Arbeitswelt Kunst
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: Verlag Datum

Inhaltsangabe
 "Dieses Buch erlaubt einen Blick hinter die Kulissen - man erfährt alles darüber, was sich abspielt, bevor und während ein Stück auf der Bühne gezeigt wird... Es weckt die Lust zu einem Theaterbesuch und bereitet ihn spannend und lehrreich vor. ENTDECKE DAS THEATER eignet sich durch kurze, eindrückliche Kapitel zum Lesen und Bearbeiten zu Hause und in der Schule" (siehe Klappentext)

Beurteilungstext
 Die "Einladung in die Welt des Theaters" stützt sich auf Bildmaterial des Münchner Theaters für Kinder. Das Titelbild auf dem Cover entspricht z. B. dem Plakat zum Theaterstück "Max und Moritz". Schwarz - Weiße Bühnenfotos von Theaterstücken, z. B. "Ronja Räubertochter", "Der Räuber Hotzenplotz", "Zwergnase", "Die Schneekönigin" u.a. sind als Illustration eingestreut. Hintergrundwissen über das Theater wird in Einzelaspekten in kurzen, klar verständlichen Textbeiträgen kapitelweise vorgetragen. Es gibt Aussprachehinweise zu unvermeidlichen Fach- bzw. Fremdwörtern. Die Autorin hat ihre Ansprache in WAS,- Wer-,Wie- Fragen eingekleidet und setzt so auf die Neugier der (jungen) Leser. Das Buch besitzt einen hohen Informationsgehalt, kann als populärwissenschaftliches Nachschlagewerk auch von Erziehern und Lehrern genutzt werden, weil es ohne Kindertümelei oder unangenehm belehrend "Lust auf einen Theaterbesuch weckt und ihn spannend und lehrreich vorbereiten hilft." Jüngere Kinder haben Freude am Darstellenden Spiel und kennen bereits einige dramatische Formen. Sie sind in Kindergarten und Schule zu Rollen-, Puppen-, Stegreifspielen, Gedichtrezitationen, bis hin zur Dramatisierung von Märchen oder Ausschnitten aus einem Kinderbuch angeregt worden. Auch später, im handlungsorientierten Deutschunterricht werden theaterpädagogische Arbeitsweisen praktiziert, es gibt Prokejektage, Darstellendes Spiel als Wahlfach in der Abiturstufe, manche Schulen pflegen verfügen sogar über eine ständige Theatergruppe. Für alle Schüler in der Sekundarstufe ist die Dramenbehandlung lehrplanverbindlich. Obwohl Kinder und Jugendliche in der Regel im Unterricht auf einen gemeinsamen Theaterbesuch eingestimmt werden, kommt es häufig zu Disziplinproblemen bei Schultheateraufführungen als Pflichtveranstaltung. Warum? Meistens steht nur die Textlektüre des literarischen Werks im Mittelpunkt, auf das Besondere des Mediums Theater wird zu wenig eingegangen. Deshalb kann diese Broschüre dem unbedarften Theaterbesucher als Zuschauer helfen, eine Theateraufführung atmosphärisch vielseitiger zu durchdringen und sie als künstlerische Ensembleleistung anzuerkennen. Die Autorin erklärt das Theater als zeitgemäßes Medium in vielen Einzelaspekten und lädt so Leser aller Altersgruppen, nicht nur Kinder, zu einer interessanten Exkursion in die Theaterwelt ein: Was ist das Theater? Was gibt es für Theaterstücke? Wer leitet ein Theater? Was versteht man unter Spielzeit, Spielplan? Wie entsteht eine Vorstellung? Was machen die Theaterwerkstätten? Was geschieht auf einer Theaterprobe? Wie verlaufen die Proben zu einer Oper? Wie entsteht eine Ballettaufführung? Was ist Bühnentechnik? Wie beleuchtet man die Bühne? Was ist die technische Einrichtung? Was versteht man unter Beleuchtungsprobe? Was ist eine Hauptprobe, eine Generalprobe, eine Premiere? Was ist ein Kindertheater? Was der Unterschied zwischen einem Puppen- und einem Marionettentheater? Welche Theater gibt es? Was sind Freilichtbühnen, Festspiele, Gastspiele? Was ist eine Tournee? Welche Unterschiede gibt es zwischen dem Theater und dem Film und Fernsehen?
 In der Darstellung geht es nicht um Spezialwissen, sondern um Einsichten in den künstlerischen Prozess der Entstehung einer Theateraufführung, die Haltungs- und Einstellungsfragen zu diesem Medium herauszubilden helfen. Heutzutage könnte ein abschließender Hinweis zu Problemen der Zuschauer - Erziehung anlässlich gemeinsamer Theatererlebnisse nicht schaden - Festlichkeit, Erwartungshaltung, gesellschaftliche Verhaltensnormen wie Rücksichtnahme, bewußte Aufmerksamkeit, Disziplin, Benimm - Regeln nach Jugendliteratur und Medien Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

Sachsen Landesstelle	Leipzig Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname)	schl Kürzel	Nr. 221609038
Verf./Bearb./Hrsg.: Meinzinger Zuname			Bettina Vorname	
Klingberg, Simon Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Hyänenwinter Titel			ID: 2215221609038	
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-944382-59-3 ISBN			104 Seitenzahl	
Autumnus Verlag			Berlin Ort	
15,95 Preis (EURO)			2015 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung			Erzählung Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Erstelldatum: 25.09.2016	
Inhaltsangabe			Schlagwörter	
Johann, genannt Hanni, lebt in einem Dorf bei seiner Großmutter. Seine Mutter, so behauptet er es immer wieder, ist Astronautin, sein Vater Balletttänzer. Die Kinder im Dorf, vor allem Samantha, necken Hanni mit harmlosen Streichen. Hanni hat eine sehr ausgeprägte Phantasie. Traum und Wirklichkeit vermischen sich bei ihm. Mit Hilfe seiner Phantasien fühlt er sich immer mutiger und ist nun bereit, sich der Hyäne zu stellen.			Außenseiterin/Außenseiter	
			Fantastik	
			Junge	
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei:	
			Verlag Datum	

Beurteilungstext
 Kinder verfügen in der Regel über eine lebhaftere Phantasie, so dass es ihnen nicht schwer fallen wird, sich in das Denken und Fühlen von Hanni einzubringen. Die Geschichte spielt um die Weihnachtszeit. Hanni bekommt einen Löwenkopf geschenkt. Den kann er sich über seinen Kopf stülpen. Mit dieser Verkleidung, die er als Realität empfindet, kann er sich nun Samantha, die er als Hyäne wahrnimmt, entgegenstellen. In der Erzählung wechseln Realität und Traum ständig. Geschickt eingefügt werden von Bettina Meinzinger Episoden aus dem Leben der liebenswerten Großmutter und Schilderungen über die Weihnachtszeit in dem Dorf. Enttäuschend für Hanni ist allerdings, dass er das Fest wieder ohne die Eltern verbringen muss. Unter dem Weihnachtsbaum findet er einen lieben Brief seiner Mutter und eine Schachtel mit einem rotbraunen Stein. Es ist ein Marsgestein, das die Form eines Löwen hat ("...und plötzlich war Hanni stolz, eine Mutter zu haben, die Zugang zu den Wundern des Universums hatte"). Die Erzählung, sprachlich gut für Kinder gestaltet, ist in kleine Kapitel gegliedert. Begleitet wird der Text von schwarz-weißen Illustrationen, gestaltet von Simon Klingenberg. "Hyänenwinter" ist als anregende Freizeitlektüre, die auch zum Vorlesen geeignet ist, für Kinder bestens zu empfehlen.

Sachsen Landesstelle	Leipzig Ausschuss	W.C. Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 221609015 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Jung Zuname		Inge K. Vorname	
Schichor, Eva Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Ich, der Apfelbaum Titel			ID: 2216221609015 Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Reihe			
978-3-9443-8274-6 ISBN	68 Seitenzahl	7,90 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
Autumnus Verlag Verlag	Berlin Ort	2016 Jahr	
Buch: Taschenbuch Medienart/Ausführung	Erzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Natur Familie Wertschätzung
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 25.09.2016	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Der Apfelbaum erzählt seine ganz eigene Geschichte im Wandel der Zeit. Da geht es um Werden und Sterben und um Wertschätzung. Sehr einfühlsam nimmt der Autor die Position des Apfelbaumes ein und zieht den Leser in seinen Bann, so dass dieser um den Apfelbaum bangt.

Beurteilungstext
 Wer schon immer mal wissen wollte, was Bäume über uns Menschen denken, für den ist diese Geschichte genau richtig. Sehr einfühlsam wird hier alles aus der Sicht des Apfelbaumes betrachtet. Das Buch ist sehr gut zum entspannten Lesen geeignet und vielleicht gehen die Leser etwas sorgfältiger mit der Natur um. Diese Erzählung sollte vertont werden.

Sachsen Landesstelle	Chemnitz Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname)	Kl. Kürzel	Nr. 221609022
Verf./Bearb./Hrsg.: Mintgen Zuname			Rita Vorname	
Verlinden, Susanne Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Minny lernt die Welt verstehen Titel			ID: 2215221609022	
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-938531-56-3 ISBN	155 Seitenzahl	15,90 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Autumnus Verlag Verlag	Berlin Ort	2015 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Erzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 25.09.2016		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter	
			Tiere	
			Aufklärung	
			Freundschaft	
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei:	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Die winzig kleine Ziege Minny wird nicht von ihrer Ziegenmutter, sondern von Bauer Hugo und auch dessen Tochter Mia aufgezogen. Zuerst lebt sie ziemlich allein in einem Teil des Stalls, aber so nach und nach beginnt sie ihre Umgebung zu erkunden. Minny stellt immer mehr Fragen. Beantwortet werden diese von ihren neuen Freunden, einem Schaf, einer Eule und einem Schmetterling.

Beurteilungstext
 Die sechs sehr liebevollen und emotionalen Geschichten über die Entwicklung einer jungen Ziege sind ganz besonders zum Vorlesen für Kinder im Vorschulalter geeignet. Diese werden viel Spaß an den Fragen des Ziegenkindes haben. Sie selbst können ohne Hilfe von Erwachsenen die Antworten geben. Interessant ist vielmehr der Gedanke, warum die kleine Minny die einfachsten Dinge nicht versteht. Den Kindern kann ein Einblick in ihre eigene, vergangene Entwicklung vermittelt werden. Wer hat ihnen etwas erklärt? Haben sie es gleich richtig verstanden? Können sie es selbst einem anderen erklären? Wie wichtig ist es, Fragen zu stellen und Antworten zu bekommen? Recht deutlich wird im Buch an einprägsamen Beispielen erklärt, wie notwendig es ist, auf wichtige Regeln und Ratschläge zu hören. Minny entfernt sich allein zu weit vom Stall und verliert die Orientierung. Gute Freunde helfen ihr, den Weg zurück nach Hause zu finden. In der letzten Geschichte besucht Minny schon die Ziegenschule. Erzählt wird, wie schwer ihr die Eingewöhnung fiel. Als es zu einem ernstem Problem kommt, beweist sie Mut und Einsatzbereitschaft. Damit wird ein für alle Kinder zu bewältigender Übergang von der Kindertagesstätte zur Grundschule angedeutet. Das Cover zeigt ein farbiges Bild mit auf einfache Weise gezeichneten Tieren eines Bauernhofes. Im Mittelpunkt stehen zwei Ziegen, eine mit einem Glöckchen am Hals. Alle Zeichnungen im Buch sind schwarz-weiß. Die Wortwahl und Satzbau sind sehr für jüngere Kinder geeignet. Es ist alles in allem eine heile Welt auf dem idyllischen Bauernhof, den es in der Realität nicht gibt. Der Text lässt sich von Leseanfängern mit einem abgeschlossenem Leselernlehrgang gut erlesen. Die Schrift ist sehr groß, die Zeilenabstände ebenso. Doppelseiten ohne jeden Absatz und ohne Bild erschweren das Lesen wieder etwas.